

#02/2023

Mitteilungen / März / April / Mai 2023



Museumsverein
Abteiberg e.V.



Vorschau März / April / Mai 2023

(unter Vorbehalt – abweichende Informationen folgen digital und/oder per gesonderter Einladung)

AUSSTELLUNGEN

JULIA SCHER

Hochsicherheitsgesellschaft
26. März – 20. August 2023

SCHAUMAGAZIN

SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH
Feldversuch #2: Brecht – Filliou
bis 6. August 2023

100 JAHRE STIFTUNG

WALTER KAESBACH
EXPRESSIONISMUS AM
MUSEUM ABTEIBERG
bis 7. Januar 2024

PROGRAMM

5. März

Erster Sonntag (Eintritt frei)
Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

16. März

Dritter Donnerstag
bis 22.00 Uhr geöffnet
19.00 Uhr Jour Fixe der MG_Artfriends

26. März

JULIA SCHER
Hochsicherheitsgesellschaft
12.00 Uhr Ausstellungseröffnung

2. April

Erster Sonntag (Eintritt frei)
Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

20. April

Dritter Donnerstag
bis 22.00 Uhr geöffnet
19.00 Uhr Winetasting
19.00 Uhr Jour Fixe der MG_Artfriends

6. Mai

Tagesfahrt nach Wuppertal
Besichtigung von der Heydt-Museum und
Atelierbesuch Michael Seeling

7. Mai

Erster Sonntag (Eintritt frei)
Programm für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
Ruth Buchanan: Ein Garten mit Brücken
12.00 Uhr Eröffnung des Projekts im
Garten des Arbeitslosenzentrums

18. Mai

Dritter Donnerstag
bis 22.00 Uhr geöffnet
19.00 Uhr Jour Fixe der MG_Artfriends

30. Mai

Jahreshauptversammlung
19.30 Uhr im Museum Abteiberg

AUSSTELLUNGSGESPRÄCHE / THEMENFÜHRUNGEN

jeweils sonntags um 11.30 Uhr
Treffpunkt: Foyer Museum Abteiberg

12. März

100 JAHRE STIFTUNG
WALTER KAESBACH
EXPRESSIONISMUS AM
MUSEUM ABTEIBERG
Führung mit Ulrike Engelke

19. März

ZEIT FÜR KUNST!
Führung mit Eva Caroline Eick

16. April

100 JAHRE STIFTUNG
WALTER KAESBACH
EXPRESSIONISMUS AM
MUSEUM ABTEIBERG
Führung mit Ulrike Engelke

14. Mai

100 JAHRE STIFTUNG
WALTER KAESBACH
EXPRESSIONISMUS AM
MUSEUM ABTEIBERG
Führung mit Ulrike Engelke

21. Mai

JULIA SCHER.
Hochsicherheitsgesellschaft
Kuratorenführung mit Gian Marco Hölk

Förderer



IMPRESSUM

Herausgeber

Museumsverein Abteiberg e.V.
Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz
41061 Mönchengladbach
Fon: +49 2161 252647
Fax: +49 2161 252659
E-Mail: info@mv-mg.de
www.mv-mg.de

Redaktion: Miriam Breuer (MB), Uwe Hillekamp (UHI),
Gian Marco Hölk (GMH), Dr. Christian Krausch (CK),
Dr. Felicia Rappe (FR), Henrike Robert (HR),
Susanne Titz (ST), Denise Wegener (DW)

Gestaltung: Adeline Morlon
www.adelinemorlon.de
Druck: Druckerei Sieben GmbH
www.sieben-gmbh.de

Geschäftsführung

Dr. Christian Krausch
Fon: +49 2161 252647
Montag bis Donnerstag 9 – 13 Uhr
E-Mail: info@mv-mg.de

Vorstand

Dr. Carsten Christmann, Uwe Hillekamp,
Ulla Driescher, Dirk Kniebaum, Susanne Titz

Beirat

Dr. Elke Backes, Robert Bückmann,
Eva Caroline Eick, Dr. Klaus Gronen,
Dr. Detlef Irmén, Irma Kurtsiefer,
Melanie Söllner, Eugen Viehof

MG_Artfriends Sprecherin

Miriam Breuer
E-Mail: mg_artfriends@mv-mg.de

Mitgliedschaft Jahresbeitrag

Einzelmitglied 55 EUR
Paare, Familien 80 EUR
Ermäß. Beitrag 20 EUR
Firmenbeitrag 400 EUR

Die Mitgliedschaft beinhaltet freien Eintritt zu allen
Museen in Mönchengladbach, Informationen und
Einladungen zu allen Aktivitäten von Museum und
Museumsverein, freien Eintritt zu den Veranstaltungen,
Bezug der Mitteilungen, Berechtigung zur Teilnahme
an Exkursionen und zum Erwerb der Jahresgaben.

Für ambitionierte Mitglieder besteht zudem die
Möglichkeit, im Förderkreis das Museum engagiert
beim Ankauf von Kunst zu unterstützen.
Förderkreisbeiträge 250 – 1000 EUR
Mehr Infos dazu auf unserer Website.

Bankverbindungen

Stadtparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE44 3105 0000 0000 0610 10
SWIFT-BIC: MGLSDE33
Gladbacher Bank
IBAN: DE89 3106 0181 0003 5970 16
SWIFT-BIC: GENODED1GBM

Museum Abteiberg

Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz
41061 Mönchengladbach
Fon: +49 2161 252637
www.museum-abteiberg.de

Öffnungszeiten

Museum Abteiberg
Dienstag bis Freitag:
11 – 17 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag:
11 – 18 Uhr
Erster Sonntag im Monat:
11 – 18 Uhr mit freiem Eintritt
Dritter Donnerstag im Monat:
11 – 22 Uhr

Skulpturengarten

Öffnungszeiten s.o. wie Museum,
zusätzlich Montags geöffnet,
freier Eintritt

Titelbild: Julia Scher, *Hidden Camera*
(*Architectural Vagina*), 1991-2018, Coll. MAMCO, Genf
Foto: Julien Gremaud

JULIA SCHER
HOCHSICHERHEITSGESELLSCHAFT
 26. März – 20. August 2023
 Ausstellungseröffnung: 26. März, 12.00 Uhr



Julia Scher, *Discipline Masters*, 1988, Video still



Nikolai Meierjohann und Julia Scher beim Videodreh von *Predictive Engineering*¹, Museum Abteiberg, Februar 2023, Foto: Gian Marco Hölk

Die große Werkschau der US-amerikanischen Künstlerin Julia Scher (*1954 in Hollywood, CA, lebt und arbeitet in Köln) wurde bereits in den vergangenen Mitteilungen angekündigt. Während der Vorbereitungen führten Susanne Titz und Gian Marco Hölk, die die Ausstellung kuratieren, ein Gespräch mit Julia Scher.

Wie begann deine künstlerische Arbeit?

Als Kind liebte ich Zeichnen, Malen, das Spielen mit Materialien und ihren Spuren. Ich ging aufs College, reiste etwas und richtete mir ein Atelier in Venice Beach ein, in der Nähe all dieser Künstlerateliers am Strand – um mich herum die Licht- und Raumkünstler:innen der 70er Jahre, die sich in Los Angeles aufhielten. Besonders spannend war die Hollywood-Szene. Ich arbeitete in Hollywood beim Filmschnitt, produzierte Soundeffekte und lernte Leute wie John Carpenter kennen, die damals am Anfang ihrer Karriere standen. Dann entdeckte ich das Thema Überwachung. Ich wurde mir der Prägung meiner Kindheit in L.A. bewusst, in der ich jeden Tag fernsah. Ich liebte Monitore und Landschaften.

Was bedeutet für dich Sicherheit? Was interessiert dich an Überwachung? Gibt es verschiedene Arten der Überwachung?

Es gibt so viele Formen von Überwachung. In den 80er Jahren, als ich anfang, sah ich aktive oder passive Überwachung. Heute hat sie alle möglichen Dimensionen. Sie ist überall und extrem präsent. Auch der Gedanke, dass eine Maschine eine Beziehung zu einer Person oder zu einer Gruppe haben kann, fließt da hinein. Ich meine das Phänomen, dass die Geräte sehen können. Wir erleben das Phänomen der Bildfassung, eines Abgreifens von Bildern. Es gibt so viele Ziele der Überwachung, das Sichtbare, das Nicht-Sichtbare, das Unsichtbare, Versteckte, und das Verbotene. Gerade das ist für mich ein wichtiges Thema, das Verstecken und das Aufdecken. Ein altes Motiv von Kunst: Sie führt uns zu unseren inneren Sehnsüchten. Dahin, wo wir etwas suchen, in uns entdecken, auch etwas finden, was uns gegen unsere Ängste hilft.

Es fällt auf, dass damals in der Kunst neue Arten von Bildern aufkamen, z.B. Nachtsicht- und Infrarotbilder, Aufnahmen von dem, was wir nicht sehen und doch aufnehmbar ist. Du gehörst zu denjenigen, die angefangen haben, sie zu erforschen – wie auch Thomas Ruff, der in den 90er Jahren begann, mit Infrarotbildern zu arbeiten.

Es gibt viele tolle Künstler:innen, die das Feld

erweiterten. In den 80er Jahren hat mich Susan Meiselas inspiriert. Deren Schwarz-Weiß-Fotos von den Bürgerkriegen in El Salvador und Nicaragua, aber auch ihre *Carneval Strippers*, eine großartige Reportage über die Stripperinnen in der US-amerikanischen Provinz der 1970er Jahre. Viele wichtige Themen kamen aus den 1970ern in die 80er Jahre. Und dann gab es die großartigen interdisziplinären Dialoge in den 90er Jahren. Bruce Nauman, der all die grausamen Leerräume in unseren Köpfen mit seiner Arbeit gefüllt hat. Und noch wichtiger: Dan Graham. Seine Idee, den Raum einer Überwachungskamera, den *Closed Circuit* einer Überwachungsanlage, als Rohmaterial für die Produktion von Kunst zu nutzen, hatte für die 90er Jahre eine riesige Bedeutung.

Es ging hier um Kontrolle von Räumen. Du nanntest es Überwachungsarchitekturen: Räume, die überwacht werden, und Menschen in überwachten Räumen. Es ging noch nicht um Tracking- oder Stalking-Phänomene, die mobile Verfolgung, die wir heute mit unseren Smartphones erleben.

Ja, das ist heute eine ganz neue Vorlage für Kunst. Mein Gott, da hält man heute ganz selbstverständlich eine Kamera hoch und überwacht jemanden. >

Warum ist die Farbe Rosa in deiner Arbeit so präsent?

Rosa war eine Antithese zur Polizei und den Farben der männlichen Kontrolle. 1988 entstand die Idee, dem etwas entgegenzusetzen, zu erschüttern, zu provozieren. Zuerst der Schock einer Änderung: Trägt eine alte Frau mit rosa Uniform ein Kleidungsstück der Überwachung? Ist das real oder fake? Und was passiert nach dem Schock? Macht man das, was man normalerweise tut, wenn man durch einen Kontrollbereich geht? Rosa steht für Unschuld, Jungfräulichkeit, Kindlichkeit, weibliche Verletzlichkeit, etwas Süßes – nicht für Kontrolle, nicht für eine Sicherheitsperson. Rosa nutzte ich zum ersten Mal für eine Sicherheitsfrau. Es ging um die Person, die in der rosa Ausrüstung erschien und eine widersprüchliche Aussage zur Bewachung machte: das Vorzeigen von jemandem, der nicht bewachen sollte – wie ein Kind oder eine alte Oma –, um dich vor Schaden zu bewahren. Es sollte fragwürdig wirken und einen vielleicht dazu bringen, anders über Bewachung zu denken.

Das ist interessant, zumal deine Ausstellung in einer Institution mit Bewachungspersonal stattfindet. Die Kinder in deiner Installation „Wonderland“ tragen ebenfalls rosa Uniformen. Sie sind schwach, aber üben hier die Kontrolle aus. So wie die rosa uniformierte Frau. Sie wirkt schwach, doch sie übt die Kontrolle aus. Rosa ist feministisch – interessant, dass du Sicherheitspersonal damit in Verbindung bringst.

Ich meinte da den Machtverdacht: Wenn man einen Wachmann oder einen Polizisten herumstehen sieht, fragt man sich irgendwie: Warten die auf etwas oder essen die nur Donuts? Dieser Machtverdacht verschwindet bei Rosa.

Heute spielt man mit starken Farben, sieht TikTok an, es gibt da jede Farbe. Das Rosa, das ich damals verwendete, habe ich selbst auf einem Herd gefärbt. Den Topf habe ich immer noch im Atelier. Alles war von Hand gefärbt, bis ich die Geräte rosa anstrich.

Du sagst, dass deine Arbeiten von Zeit zu Zeit ein Update erhalten, doch die ‚DNA‘ der Arbeit gleich bleibt. Eine Arbeit kann ihre Aussage

und in ihre Bedeutung behalten, auch wenn sich ihre Technik ändert. Warum ist das wichtig für deine Arbeit?

Durch Predictive Engineering (kurz: PE) bin ich auf beide Themen gekommen, auf zeitliche Ästhetik, also die Veränderung des Aussehens der verkümmerten Dinge im Laufe der Zeit, und auf die DNA einer künstlerischen Arbeit: Es gibt das großmütterliche Werk PE1 und die Tochter PE2, dann die Enkelin PE3 und dann die Urenkelin PE4. Die wesentlichen Bestandteile bleiben. Das wichtige ‚biologische‘ Material und dessen Verbindungen werden von mir und euch weitergegeben. Nehmen wir an, ihr habt eine Kamera und einen Monitor, der nicht mehr funktioniert. Ihr setzt einen neuen Monitor ein und erzeugt die gleiche Konfiguration. Das muss nicht als neues Werk bezeichnet werden. Es führt die Idee und ihre Geschichte weiter.

Eine längere Version des Interviews sowie weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie auf der Internetseite des Museums. Die Ausstellung wird gefördert durch die Kunststiftung NRW.

PRAKTISCHE KURSE

Osterferien 2022

4. – 6. April

WIR ZEICHNEN!

von 6 – 10 Jahren

Termine 4. – 6. April, 11.00 – 13.00 Uhr

Teilnehmerzahl 10, mit Anmeldung

Preis 24 EUR / ermäßigt 12 EUR

Leitung Franziska Schmitz

4. – 6. April

WIR ZEICHNEN!

ab 11 Jahren

Termine 4. – 6. April, 14.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmerzahl 10, mit Anmeldung

Preis 36 EUR / ermäßigt 18 EUR

Leitung Franziska Schmitz

11. – 14. April

**KREATIVE STADTGESTALTER:IN
– MEINE TRAUMSTADT**

von 6 – 10 Jahren

Termine 11. – 14. April, 11.00 – 13.00 Uhr

Teilnehmerzahl 10, mit Anmeldung

Preis 32 EUR / ermäßigt 16 EUR

Leitung Teresa Linard

11. – 14. April

**KREATIVE STADTGESTALTER:IN
– MEINE TRAUMSTADT**

ab 11 Jahren

Termine 11. – 14. April, 14.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmerzahl 10, mit Anmeldung

Preis 48 EUR / ermäßigt 24 EUR

Leitung Teresa Linard

KREATIV-WORKSHOPS

ab 30. April (6 Termine)

LET'S RECORD – MUSEUMSGESCHICHTEN

von 10 – 14 Jahren

Termine Start am 30. April, 11.00 – 16.00

Uhr. Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmer:innen abgesprochen.

Teilnehmerzahl 10, mit Anmeldung

Leitung Saskia Schmitt

kostenfreies Angebot des Kulturrucksacks NRW

6. / 7. / 13. Mai

**VON TIKTOK BIS TV-KAMERA – POETRY
SLAM ZUM LEBEN IN DER
,MAXIMUM SECURITY SOCIETY‘**

von 10 – 14 Jahren

Termine 6. / 7. / 13. Mai, jeweils 11.00 – 15.00 Uhr, bringt einen Mittagssnack mit.

Teilnehmerzahl 10, mit Anmeldung

Leitung Lukas Knoblen

kostenfreies Angebot des Kulturrucksacks NRW



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Kul
tur
büro
MG

Programm und Anmeldung

Das detaillierte Programm ist auf der Website des Museums hinterlegt. Wir bitten um Anmeldung, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung über das Buchungsportal: <https://service.museum-abteiberg.de/>, alternativ per Telefon unter 02161 252636 oder per E-Mail an Henrike Robert, robert@museum-abteiberg.de



Melanie-Seidler

ÜBRIGENS...

...wir freuen uns, Melanie Seidler neu im Team zu begrüßen. Sie hat am 1. Januar 2023 ein zweijähriges Forschungsvolontariat im Bereich der Sammlung des Museums Abteiberg angetreten. In den nächsten Mitteilungen wird ein Interview mit ihr erscheinen.



Baustellenansicht *EIN GARTEN MIT BRÜCKEN* von Ruth Buchanan, Januar 2023, Foto: Neue Auftraggeber

DIE NEUEN AUFTRAGGEBER VON MÖNCHENGLADBACH

RUTH BUCHANAN: EIN GARTEN MIT BRÜCKEN

Eröffnung des Projekts im Garten des Arbeitslosenzentrums
Sonntag, 7. Mai 2023, ab 12.00 Uhr

Im Mai wird das Ensemble *EIN GARTEN MIT BRÜCKEN* der Künstlerin Ruth Buchanan eröffnet, das erste Kunstwerk im Bürgerauftrag, das im Rheinland im Rahmen des Programms Neue Auftraggeber entsteht. Auf Initiative von Team und Besucher:innen des Arbeitslosenzentrums sowie Lehrer:innen und Schüler:innen des Städtischen Humanistischen Gymnasiums HUMA seit 2018 entwickelt, wird es dank zahlreicher Unterstützer:innen und aktiv Mitwirkender von der Kunststiftung im Museum Abteiberg umgesetzt. Zum Baustart schrieb Andreas Richartz im artblog cologne: „Für das ambitionierte Pro-

jekt gewinnen konnte [Kathrin] Jentjens die Neuseeländerin Ruth Buchanan [...], deren Arbeiten im Kern an die (ungeschriebenen) Archivierungs- und Historisierungs-Rituale von Körpern im gesellschaftlichen Raum und seiner Mentalitätsgeschichte andocken. Was vortrefflich mit der Idee korrespondiert, Stadtraum und Gartenlandschaft mit der unschönen Geschichte des ehemals als Heim für die Hitlerjugend genutzten Arbeitslosenzentrums zu versöhnen. Und auch mit der speziellen Geschichte des Abteibergs und der alten Industrie- und Färbestadt Mönchengladbach. [...] Was die Stadt-

gesellschaft in Mönchengladbach an Mehrwert erhält, erscheint aus jetziger Sicht als herausragendes Beispiel einer gelingenden Planung und Umsetzung eines künstlerisch und ästhetisch hochstehenden, öffentlich zugänglichen Baukunstwerks. Und das ist in Tagen wie diesen verdammt viel.“ (Kathrin Jentjens)

(Vollständiger Artikel: www.artblogcologne.com/ruth-buchanan-ein-garten-mit-bruecken-wirbelsaeule-magen-kehle-ohr)
Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach,
Lüpertzender Straße 69

IM MUSEUMSVEREIN



Auslosung der Jahresgaben am 12.01.2023 unter notarieller Aufsicht. v.l. Uwe Hillekamp, Dr. Christian Krausch, Dr. Elke Backes
Foto: Dr. Carsten Christmann

Am 12. Januar um 12 Uhr war es soweit. Traditionell trafen sich der Geschäftsführer Dr. Christian Krausch, die beiden Vorsitzenden Dr. Carsten Christmann und Uwe Hillekamp sowie als Glücksfee Dr. Elke Backes, um die Verlosung der Jahresgaben aus der *HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG* unter notarieller Aufsicht vorzunehmen. Es hatten sich viele Interessenten gefunden: 95 Teilnehmer:innen mit insgesamt 437 Losen bewarben sich für die 66 Künstler:innen, die letztes Jahr zum 50. Jubiläum der Jahresgaben, zum 120. Geburtstag des Museumsvereins und zum 40. Eröffnungstag des Museums entstanden sind.

von Giuseppe Penone, ein in eine Bleistiftskizze eingearbeiteter Bronze-Ast. Aber auch für die Werke von Monica Bonvicini, Imi Knoebel, Jonathan Meese, Markus Oehlen oder Katharina Sieverding fiel das Interesse nur wenig geringer aus. Danach lag es an unserem Geschäftsführer, alle Beteiligten per E-Mail zu informieren, Gewinner:innen gleichermaßen wie auch die, die leider diesmal kein Losglück hatten. Wenige Jahresgaben wurden noch nicht verkauft. Sie sind auf der Website hinterlegt. Zugleich sind sie seit Anfang Februar im Jahresgabenraum des Museums zu sehen.

**HOMMAGE A MUSEUM
ABTEIBERG**
GEHE ÜBER LOS UND ZIEHE
EINE JAHRESGABE...

Aufgrund der Möglichkeit der individuellen Priorisierung wurde jedes Werk komplett mit allen Losen gezogen, damit auch die spätere Verteilung klappte. Bei den über 400 Losen eine langwierige Prozedur, die aber auch viel Spaß machte und besondere Momente hatte. Die meisten Bewerbungen gab es mit 50 Losen für das Werk *Hommage à Museum Abteiberg*

Insgesamt ist die Aktion *HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG* nach nunmehr fast zwei Jahren Vorbereitung mit großem Erfolg abgeschlossen und hat deutschlandweit für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Genau das, was wir uns für das besondere Jubiläumsjahr von Museum und Museumsverein versprochen hatten. (UHI)

**VON DER HEYDT-MUSEUM, ZERO, POP UND MINIMAL
– DIREKTORENFÜHRUNG
ATELIERBESUCH MICHAEL SEELING, WUPPERTAL
Samstag, 6. Mai 2023**

Die 1960er Jahre waren ein Jahrzehnt der Revolte: Künstler:innen politisierten sich und setzten mit ihren Werken provokante Statements. Die 1960er und 70er Jahre waren in der Kunst auch eine besonders produktive und innovative Phase. Mit *ZERO, Pop und Minimal – Die 1960er und 1970er Jahre* lenkt das Von der Heydt-Museum programmatisch den Blick auf die eigene Sammlung und die eigene Geschichte in einem besonders fruchtbaren Moment. Die Ausstellung beleuchtet spannende Aspekte und Strömungen einer Epoche, die in den zurückliegenden Jahrzehnten im Von der Heydt-Museum höchstens in kleinen Ausschnitten gezeigt wurden, die aber bis heute einen großen Einfluss auf das aktuelle Kunstgeschehen hat: Neben Pop Art, ZERO und Minimal sind hier Konzeptkunst, Kunst im öffentlichen Raum, Performances sowie die Fotografie, die in dieser Zeit „salonfähig“ wurde, zu nennen. Die Protagonist:innen dieser Zeit waren lokale, aber auch internationale Künstler:innen, die damals im hiesigen Museum noch ohne den Nimbus des „abgesicherten Werts“ dem Publikum vorgestellt wurden. Erst der ab Ende der 1960er Jahre sich formierende Kunstmarkt machte Namen wie Gerhard Richter, Nicolas Schöffer oder George Segal weltbekannt.

Dr. Roland Mönig, Direktor des Von der Heydt-Museums, hat sich bereit erklärt, die Gruppe exklusiv durch die Ausstellung zu führen, deren Werke auch eine Verwandtschaft zur Sammlung in Mönchengladbach besitzen. Nach einer anschließenden Mittagspause im Restaurant „Wagner am Mäuerchen“ ist der Besuch des Ateliers von Michael Seeling geplant. Der in Wuppertal lebende Bildhauer (*1958) entwickelte Ende der 1980er Jahre die sog. *tensionale Steinbildhauerei* – vom Künstler auch schlicht als Biegearbeiten tituliert – mit der er zu Beginn der 1990er Jahre erste Bekanntheit erzielte. Hierbei setzte er sich mit den physikalischen Eigenschaften und Grenzen des Natursteins auseinander, um daraus Gestaltungsprinzipien für seine Skulpturen abzuleiten. In einer weiteren Werkgruppe, den *Goldpieces*, werden in der Kombination der beiden extrem gegensätzlichen Materialien Gold und Styropor die Logiken von Waren- und Wertesystemen miteinander konfrontiert. Seeling beteiligte sich mit der Arbeit *6 Goldpellets 2022* am Jubiläumsprojekt *Hommage à Museum Abteiberg*, nachdem er bereits in den 90er Jahren dem Museumsverein verschiedene Werke aus der Serie der Biegearbeiten als Jahregaben zur Verfügung gestellt hat.

Michael Seeling wird der Gruppe vom Museumsverein die verschiedenen Werkgruppen in seinem Atelier vorstellen.

09.15 Uhr Abfahrt Parkplatz Hauptfriedhof, Peter-Nonnenmühlen-Allee / Ecke Stakelberg

09.30 Uhr Abfahrt Theater Rheydt, Odenkirchener Straße 78

11.15 Uhr Direktorenführung im Von der Heydt-Museum

13.00 Uhr gemeinsame Mittagspause im Restaurant Wagner am Mäuerchen

14.15 Uhr Weiterfahrt zum Atelier von Michael Seeling

16.15 Uhr Rückfahrt ab Atelier Seeling

Begleitung Dr. Christian Krausch

Preis 58,50 EUR

Mindestteilnehmerzahl 17

Anmeldung ab sofort im Sekretariat des Museumsvereins unter den bekannten Nummern (siehe Impressum). Bitte überweisen Sie den Kostenbeitrag nach erfolgter Anmeldung auf eines der Konten des Museumsvereins.



George Segal, *Ruth in der Küche*, 1964, Gips, Eichenholz, Stoff, Aluminium, 126 x 196 x 207 cm, Von der Heydt-Museum Wuppertal © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

OSLO
NEUES MUNCH MUSEUM & NEUES NATIONALMUSEUM.
ARCHITEKTURHIGHLIGHTS AM FJORD, SKULPTURENPARKS SOWIE DINNERCRUISE

Reise für den Museumsverein Abteiberg
23. – 28. August 2023



© Visit Oslo, Munch in Bjorvika, Foto: Didrick Sternersen

Norwegens Hauptstadt entwickelt sich nach und nach zu einer Kunstmetropole Europas. Das futuristische Opernhaus am Hafen, das neue Munch Museum und das neue Nationalmuseum setzen Maßstäbe in der Kunstwelt. Im Kulturviertel am Fjord wurde das Munch Museum im Oktober 2021 eingeweiht und ist mit 13 Etagen und einer Gesamtfläche von 26.000 qm ein gewaltiger Bau. Er beherbergt rund 40.000 Kunstwerke, die Munch der Stadt Oslo hinterlassen hat.

Das Munch Museum ist Teil eines faszinierenden Projekts, das den gesamten Hafenbereich umfasst und weltweite Aufmerksamkeit erzielt. Neben den neuen Stadtteilen zeigen wir Ihnen die Leuchtturmprojekte: die neue grandiose Oper, das neue Nationalmuseum und natürlich das Munch Museum.

Wir unternehmen eine Dinner-Fjordfahrt und erleben schmale Sunde, idyllische Buchten und kleine Inseln mit Sommerhäusern – es ist das Oslo, das Munch liebte und in seinen Bildern festhielt. Ein Tagesausflug ist zum Kistefos Museum geplant mit seinem beeindruckenden

den Skulpturenpark. Hier liegt die Galerie „The Twist“, die malerisch den Fluss überspannt. Das Gebäude ist Brücke, Museum und Skulptur zugleich – und beweist, dass Kunst auch an schrägen Wänden präsentiert werden kann. Im Anschluss geht es zum Holmenkollen, Oslos liebstem Ausflugsziel, das zudem großartige Blicke auf Stadt und Fjord beschert.

Freuen Sie sich auf eine besondere Reise, bei der Sie Munchs Zeit ebenso wie das moderne Oslo erleben!

Das detaillierte und bebilderte Programm sowie alle Leistungen und auch das Anmeldeformular sind auf unserer Website hinterlegt und können auf Wunsch postalisch zugeschickt werden.

Reisepreis

Preis pro Person im Doppelzimmer (bei 20-25 Teilnehmer:innen): 1.995 EUR
Preis pro Person im Doppelzimmer (bei 16-19 Teilnehmer:innen): 2.095 EUR
Zuschlag Einzelzimmer: 245 EUR

Mindestteilnehmerzahl 16

Maximale Teilnehmerzahl 25

Bei Überschreitung der Teilnehmerzahl gilt das Datum der Anmeldung.

An- und Abreise Mönchengladbach, Parkplatz Peter-Nonnenmühlen-Allee / Stackelberg bzw. Flughafen Düsseldorf

Reiseleitung Dr. Ralf Poppen

Anmeldungen ab sofort nur schriftlich (Brief, Fax, E-Mail) an ViadellArte

Veranstalter & Reisebedingungen

Veranstalter dieser Reise ist ViadellArte, Kunst- und Kulturführungen GmbH, Thomas-Mann-Straße 32, 53115 Bonn. Tel: 0228-9449260, Fax: 0228-944926-10, www.viadellarte.de, info@viadellarte.de. Der Museumsverein Abteiberg e.V. tritt lediglich als Vermittler auf. Die Reisebedingungen des Veranstalters sind im Internet unter www.viadellarte.de druck- und speicherfähig abrufbar.



MG_ARTFRIENDS

Der dritte Donnerstag ist MG_Artfriends Abend – das Museum hat bis 22.00 Uhr geöffnet und wir, der junge Museumsverein des Museums Abteiberg (Alter 18-35), treffen uns für Veranstaltungen oder auch einfach, um den Abend im Museumscafé bei Snacks und Getränken ausklingen zu lassen. Ihr seid älter als 35, interessiert Euch aber trotzdem für eine unserer Veranstaltungen? Dann kommt ebenfalls einfach, wir freuen uns auf Euch!

**Dritter Donnerstag, 16. März:
Führung durch die Ausstellung
100 JAHRE STIFTUNG WALTER KAESBACH
EXPRESSIONISMUS AM MUSEUM
ABTEIBERG**

Seine Sammlung wurde 1937 als „Entartete Kunst“ von den Nationalsozialisten beschlagnahmt, ein großer Teil tauchte danach nie wieder auf: Der Kunsthistoriker Walter Kaesbach, 1879 in Mönchengladbach geboren, schenkte seiner Heimatstadt 1922 97 Kunstwerke des Expressionismus. Kunsthistorikerin Ulrike Engelke führt uns durch die aktuelle Ausstellung.

Treffpunkt: Museumskasse, 19.00 Uhr
Teilnahme kostenlos

**Dritter Donnerstag, 20. April
Winetasting**

Hoch die Tassen! Wir freuen uns gemeinsam mit dem Museumsverein auf ein erneutes Winetasting im Museumscafé! Siddika Michiels von La Tienda nimmt uns mit auf eine flüssige Reise durch Spanien und erzählt allerlei Wissenswertes zu Weinanbau und Produktion – Fakten, mit denen du auf der nächsten Party bestimmt glänzen kannst.

Vier bis fünf Weine und einen Schaumwein als Aperitif lernen wir an diesem Abend gemeinsam kennen und kaufen könnt Ihr die Weine natürlich im Anschluss auch.

Treffpunkt: Museumscafé, 19.00 Uhr
Preis: 15 EUR, Zahlung vor Ort direkt an La Tienda.

**Dritter Donnerstag, 18. Mai
Es wird grün! Samenbomben-Workshop
und Pflanzenbörse**

Es wird wärmer, alles sprießt, Zeit für ein bisschen Guerilla Gardening! Wir machen uns die Hände schmutzig und stellen Samenbomben her: Mit den grünen Wunderkugeln könnt Ihr auf dem Balkon, im Garten oder auch in Töpfen ganz unkompliziert kleine Wildblumengärten wachsen lassen. Und das sieht nicht nur schön aus, denn natürlich verwenden wir nur Saatgut von heimischen Pflanzen und unterstützen damit auch unsere Insekten.

Und wer noch immer nicht genug hat, der findet vielleicht noch ein Schätzchen bei unserer kleinen Pflanzentauschbörse. Bringt Eure ungeliebten, übrig gebliebenen Pflanzen oder auch Ableger von Euren Lieblingen mit und tauscht mit den anderen Teilnehmenden! Erlaubt ist, was gefällt, ob Balkon-, Garten- oder Zimmerpflanze, hier findet garantiert jede grüne Schönheit ein neues Zuhause.

Denkt dran Euch Behälter für den Transport Euer selbstgemachten Samenbomben mitzubringen, alte Eierkartons, wiederverwendete Tüten oder Beutel, die schmutzig werden dürfen, eignen sich gut.

Treffpunkt: Vor dem Museum Abteiberg (Johannes-Cladders-Platz), 19.00 Uhr
Teilnahme kostenlos

Damit wir ein bisschen planen können, meldet Euch bitte kurz an, entweder per E-Mail mg_artfriends@mv-mg.de oder per DM auf Instagram [MG_Artfriends](https://www.instagram.com/mg_artfriends).

WINETASTING

FLÜSSIGE REISE DURCH SPANIEN

Donnerstag, 20. April 2023,
19.00 Uhr



Auf Wunsch vieler Mitglieder werden wir nach dem Erfolg im März letzten Jahres in Kooperation mit den MG_Artfriends erneut eine Weinprobe anbieten. Siddika Michiels von La Tienda stellt am 20. April im Museumscafé vier bis fünf Weine sowie einen Schaumwein als Aperitif vor, um die Teilnehmer:innen gedanklich in die Weinberge zu versetzen. Darunter befindet sich auch der hochwertige Rotwein *CABRIDA / D.O. Montsant* aus der spanischen Genossenschaft Celler de Capçanes, der in der 1.5L Magnumflasche die Basis bietet für die Jahresgabe *Museumsgeister* von Thomas Virnich. Die Arbeit ist 2022 in einer Auflage von 40 Unikaten und 10 Künstlerexemplaren für den Museumsverein entstanden. Die Flaschen sind signiert, datiert und nummeriert. Der Wein ist beim *Vinari Award 2022* als bester katalanischer Rotwein ausgezeichnet worden. Neben der klassischen 0.75L Abfüllung existieren allein die 50 für den Museumsverein abgefüllten und bearbeiteten 1.5L Magnumflaschen dieses besonderen Jahrgangs.

Während der Weinproben wird Siddika Michiels die Besonderheiten der Weinproduktion und der jeweiligen Weinanbaugebiete schildern. Anschließend können die präsentierten Weine auch erworben werden.

Treffpunkt Museumscafé, 19.00 Uhr
Preis 15 EUR, Zahlung vor Ort direkt an La Tienda

Mindestteilnehmerzahl 14

Anmeldung Für unsere Planung bitten wir um verbindliche Anmeldung unter info@mv-mg.de.

ÜBRIGENS...

...wurde das für unser Stadtfestival POP PARADISO im Skulpturengarten bereits 2021 entwickelte Corporate Design von der Agentur oppa franz erneut ausgezeichnet. Zum zweiten Mal konnte der 2022 weiter entwickelte Grafik-Baukasten für alle Druck- und Online-Anwendungen des Festivals beim renommierten Red Dot Award in der Kategorie Advertising Illustration den Titel »Best of the Best« holen. Wir freuen uns mit der Veranstaltungsagentur Terz machen,



die oppa franz damals beauftragt hat, doppelt darüber! (UHI)
www.red-dot.org/de/project/pop-paradiso-60972